

Franz Fürst Thun

Statthalter des Königreiches Böhmen

Bearbeitet von
Jan Galandauer

1. Auflage 2013. Buch. 382 S. Hardcover

ISBN 978 3 205 78820 1

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Geschichtswissenschaft Allgemein > Biographien & Autobiographien: Historisch, Politisch, Militärisch](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

Kapitel 1: Die Familie Thun im tschechischen historischen Gedächtnis	11
Das Vermächtnis einer Adelsfamilie	11
Thun: Böhmisches historischer Adel	12
Die Tetschener Thuns gehen in die Geschichte des 19. Jahrhunderts ein	14
Eine neue Generation der Tetschener Thuns	16
Kapitel 2: Kindheit und Jugend von Franz Thun	18
Kindheit im Ausland	18
Der österreichische Patriotismus der Familie Thun	18
Erziehung und schulische Bildung	20
Offizier der k.u.k. Armee	24
Rückkehr nach Tetschen und Böhmen	24
Die Hochzeit von Graf Franz Thun	29
Franz Thun – Familienoberhaupt und Herr der Domäne	31
Auslandsreisen von Franz Thun	34
Kapitel 3: Die politischen Anfänge von Franz Thun	40
Abgeordneter im Reichsrat	40
Herrenhaus und Delegation	41
Böhmisches Landtag	44
5. Oktober 1888: Thuns große politische Rede	45
Kapitel 4: Die erste Statthalterschaft von Graf Franz Thun	48
Eine »besondere Gesellschaft« im Aufwind	48
Exzellenz und »Geheimer Rath« Graf Thun	50
Die öffentliche Meinung und der neue Statthalter	50
Im böhmischen Landtag	52
Die Adresse des Landtages an den Kaiser und König	54
Punktationen	55
Kapitel 5: Statthalter Thun und die Allgemeine Landes-Jubiläumsausstellung	
1891	58
Thuns Ringen um eine einheitliche Landesausstellung	58

Die Eröffnung der Jubiläumsausstellung	60
Ausstellungsalltag des böhmischen Statthalters	61
Die Typhuserkrankung von Franz Thun und der Besuch des Kaisers	63
»Panslawistische Demonstrationen« in Prag	65
Die Ankunft des Kaisers in Prag ist ungewiss	67
Vorkehrungen des Statthalters	69
Thun: »Aufschrei von vielen Tausenden österreichischen Herzen«	71
Thuns Sieg: Der Kaiser kommt nach Prag!	72
Die Ankunft des geliebten Kaisers	74
 Kapitel 6: Graf Thuns Kampf mit dem tschechischen Radikalismus	77
Die politische Botschaft des böhmischen Statthalters	77
Thuns Rede gegen den böhmischen Radikalismus	79
Eine unruhige Johannesfeier in Prag	81
17. Mai 1893: Obstruktion im böhmischen Landtag	82
Der Heiße Sommer 1893	85
Der Skandal zum Kaisergeburtstag	86
Schändung des Doppeladlers	87
 Kapitel 7: »Ausnahmestatthalter« Graf Franz Thun	89
Die Verhängung des Ausnahmezustandes über Prag	89
Der Ausnahmezustand im Reichsrat	91
Graf Taaffe tritt zurück	92
Zwei Jahre Ausnahmezustand	95
Thuns große Rede im böhmischen Landtag	98
Reaktionen auf Thuns Rede	101
Die Regierung tritt zurück, der Statthalter bleibt im Amt	105
Konflikt zwischen den Grafen Thun und Badeni	107
Sitzung des böhmischen Landtages im Dezember 1895	110
Der böhmische Statthalter bietet seinen Rücktritt an	112
Der böhmische Statthalter tritt ab	113
Stimmen zum Rücktritt des böhmischen Statthalters	114
Franz Joseph: »Sie waren ein ausgezeichneter Statthalter ...«	117
 Kapitel 8: Franz Thun und der Thronfolger	119
Franz Thun als unabhängiger Privatmann?	119
Eine überraschende Entscheidung Seiner Majestät	119
Die Beziehung zwischen Thun und Franz Ferdinand	121
Die politische Korrespondenz zwischen Franz Thun und Franz Ferdinand	126

Reaktionen auf die Ernennung von Graf Thun	127
Der Konflikt zwischen dem Thronfolger und seinem Hofmeister	129
Das Ende des verhassten Dienstes	130
Kapitel 9: Franz Thun im Krisenjahr 1897	132
Armes Österreich, armer Kaiser	132
Die Badenische Sprachreform	132
Deutsche Obstruktion	134
Die Brüder Thun und die deutsche Revolte	135
Der Schwur von Eger	136
Franz Thun: »Badeni führt uns in die Revolution«	137
Franz Thuns Rückkehr in die Politik	139
Badenis Fall	141
Der Prager Dezember 1897	143
Ministerpräsident Paul Gautsch von Frankenthurn	144
Franz Thun – ein Mann mit Zukunft?	145
Sitzung des Landtages des Königreichs Böhmen	146
Die erschütterte Position von Statthalter Coudenhove	148
Gautschs Sprachenverordnungen	151
Kapitel 10: Graf Franz Thun an der Spitze der Regierung	154
Des Kaisers letzte Hoffnung: Graf Franz Thun	154
»Der Name Thun bildet schon für sich ein Programm«	155
Die Regierung des Grafen Thun	158
Das Debüt der Regierung Thun	160
XIV. Session des Reichsrates	163
Die Rede des Ministerpräsidenten zur Sprachenfrage	167
Reaktionen auf Thuns Rede von tschechischer und deutscher Seite	171
Unruhen in Graz	172
Deutscher Aufruhr gegen Thun	174
Vergleich: Graz und Prag	175
Ende der XIV. Session des Reichsrates	176
Thuns Vorschlag für ein Sprachengesetz	177
Kapitel 11: Thuns Ausgleichsmartyrium	179
Ausgleichskonferenz im kaiserlichen Bad Ischl	179
Erfolglose Verhandlungen in Budapest	181
Unterbrechung des Ausgleichsmarathons	183
Erneute Einberufung des Reichsrates	185

Ermordung der Kaiserin in Genf	186
Franz Thun und der Ausnahmezustand in Galizien	188
Der Bumerang des österreichisch-ungarischen Ausgleichs	189
 Kapitel 12: Konflikt zwischen der Diplomatie des Deutschen Kaiserreichs und	
Franz Thun	191
Die Diplomatie des Deutschen Reiches und die Regierung Thun	191
Thun »droht« dem deutschen Verbündeten	192
Kampagne der deutschen Diplomatie und Presse gegen Graf Thun	193
Franz Joseph ergreift Partei für den Ministerpräsidenten	193
 Kapitel 13: Die böhmische Politik und die Regierung Thun	
Die Demission des deutschen Ministers	196
Tschechische »Postulate«	196
 Kapitel 14: 1899: Die letzten neun Monate der Regierung Thun	
Bilanz zum neuen Jahr und Ausblicke des Ministerpräsidenten	200
Deutsch-tschechisches Verhältnis an der Schwelle des Jahres 1899	202
Das deutsche Pfingstprogramm	205
Graf Thun stellt sich gegen das Pfingstprogramm	207
Die erschütterte Position der Regierung Thun	209
Der Rücktritt von Graf Thun	211
Die Verlierer: Franz Thun und die Tschechen	212
 Kapitel 15: Die neue Familie von Franz Thun	
Farbtafeln	214
225	
 Kapitel 16: 1899–1911: Franz Thun im Herrenhaus	
Franz Thun und die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen der	241
Regierung Koerber	241
Führender Repräsentant der Rechten im Herrenhaus	245
Die Frage der Demokratisierung des Wahlrechts in Österreich	246
Franz Thun und das allgemeine Wahlrecht	248
Franz Thun stimmt für das allgemeine Wahlrecht	249
Die Rolle von Franz Thun im Ringen um die Wahlreform	250
»Für die nationale Versöhnung« – Rede im Herrenhaus	251
Für die Einheit des Königreichs Böhmen	252
Thun: »Alle Nationalitäten müssen sich in Österreich glücklich fühlen«	253

Böhmen – ein Land »zweier Völker«	254
Kapitel 17: Zweite Statthalterschaft von Graf (Fürst) Franz Thun	
Thuns Rückkehr in die böhmische Landespolitik	257
Rückkehr an die Spitze der politischen Verwaltung in Böhmen?	258
Wehmütiges Scheitern der Ausgleichsverhandlungen im Jahr 1910	260
»Sie sind dazu berufen, das Ausgleichswerk zum Abschlusse zu bringen«	263
Rückkehr in das Statthalterpalais	264
Fürst Franz Thun	267
Ausgleichsverhandlungen unter der Regierung Gautsch	269
Deutsch-tschechische Ausgleichsverhandlungen im Jahr 1912	270
Die Hoffnung des böhmischen Statthalters	272
»Der verfluchte Hohenburgische Erlass«	275
Repräsentationsaufgaben des Statthalters	276
Der Statthalter und tschechische Feierlichkeiten	281
Deutschnationaler Feldzug gegen den böhmischen Statthalter	283
Kapitel 18: Die Annenpatente: Thuns »Verfassungsputsch in Böhmen«	
Der drohende finanzielle Bankrott der böhmischen Länder	287
Thuns Plan zur Rettung der Landesfinanzen	288
Thuns erster Plan scheitert	289
Ein neuer Rettungsversuch des böhmischen Statthalters	290
Die politische Vorbereitung des »Verfassungsputsches« in Böhmen	291
Die Annenpatente	291
Kapitel 19: Das Ende der Hoffnung auf einen deutsch-tschechischen Ausgleich .	
Die Deutschen und der böhmische Statthalter	293
Erneuerungsversuche der Ausgleichsverhandlungen	297
Franz Thun: Der Ausgleich ist gescheitert!	298
Die letzten Wochen und Monate vor Sarajevo	299
Kapitel 20: Der kaiserliche Statthalter im Großen Krieg	
Von Sarajevo zum Großen Krieg	305
Der Statthalter und die Mobilmachung in Böhmen	306
»Patriotische Umzüge« in Prag	307
Fürst Thun setzt den patriotischen Umzügen in Prag ein Ende	307
Die teilnahmslosen Tschechen ziehen in den Krieg	309
Ein General statt Thun?	310
Thun verteidigt die tschechische Loyalität	311

Große Audienz des böhmischen Statthalters bei Franz Joseph I.	312
Franz Thun: »Das Militär ist aber zum Verzweifeln«	313
Franz Thun: »Unsinniger Großer Krieg«	314
Der Angriff des Armeeoberkommandos wird abgewiesen	315
Angriff der reichsdeutschen Diplomatie auf den böhmischen Statthalter . . .	317
Die böhmischen Deutschen gehen gegen Fürst Thun vor	318
Der Brief des Grafen Clam-Martinic	320
Erneuter Zusammenstoß Thuns mit dem Armeeoberkommandanten	322
Kapitel 21: Von der Demission zu den letzten Dingen	327
Der Rücktritt des böhmischen Statthalters	327
Böhmisches Huldigung für den abtretenden Statthalter	331
Kaiserliche Brillanten und Pensionärshoffnungen	334
Urteil und Hamburger Hoffnung	336
Ein schwerkranker Mann	338
Letztes öffentliches Auftreten: Zeugenaussage zugunsten der tschechischen Hochverräte	339
Kampf mit der Krankheit	343
Im Kurbad Podiebrad	345
Der treueste Österreicher meint: »Österreich wird zu Grunde gehen« . . .	347
Ermordung von Graf Stürgkh	349
Hinscheiden	349
Beisetzung	351
Reaktionen auf den Tod des Fürsten Thun	353
Gezählt, gewogen	356
Epilog der Übersetzer	358
Anmerkungen	359
Personenregister	377
Ortsregister	383
Bildnachweis	384